

Claudia Reinhardt

TOMB OF LOVE

22

Claudia Reinhardt

TOMB OF LOVE

Grabkammer der Liebe

Erste Auflage
Verbrecher Verlag, Berlin 2016
www.verbrecherei.de

© Claudia Reinhardt, 2016
Gestaltung: Bogislav Ziemer
Druck: Generál Druckerei GmbH
Printed in Hungary

Gefördert durch:

STIFTUNGKUNSTFONDS

ISBN 978-3-95732-153-4

Vorwort

„Nur wenn man auf die Wunde drückt und schreit, wird sich etwas ändern.“

Petra Kelly am 10.05.1995 im deutschen Parlament

In der Arbeit *Killing Me Softly* (2004) inszenierte ich den Freitod von berühmten Künstlerinnen mit mir als Model. Damals, vor fünfzehn Jahren, war es der Suizid von Sarah Kane, der mich veranlasste, mich mit dem Thema Freitod zu beschäftigen. In der neuen Fotoarbeit *Dødspar, Liebespaare* (Buchtitel *Tomb of Love*) geht es um Paare, die sich gemeinsam töteten. Diesmal stehe ich ausschließlich hinter der Kamera und arbeite mit LaiendarstellerInnen, die die Tode von zehn Paaren und Familien, von mir instruiert, nachstellen.

Ein Leben selbst zu beenden ist eine Tat, so scheint es mir, die aus der absoluten Abwesenheit der Liebe hervorgeht. Sarah Kane beschreibt es so in ihrem letzten Text von 1998/99:

*Meinen Raum kann ich füllen
füllen die Zeit
doch nichts füllt die Leere in meinem Herzen*

Sarah Kane, 4.48 Psychose

In *Dødspar, Liebespaare* ist die Liebe nicht abwesend. Ganz im Gegenteil. Der letzte, einsamste Weg wird gemeinsam gegangen. Das rührendste Beispiel ist das Ehepaar Gorz († 2007). Kurz vor dem Tod seiner Frau Dorine verfasste André Gorz in seinem Buch *Brief an D. Geschichte einer Liebe* einen Text, der wie eine späte Liebeserklärung für seine schwerkranke Frau geschrieben ist. In Form eines Briefes rekonstruiert der 83-jährige Philosoph ihr langes, gemeinsames Leben voller Liebe und Dankbarkeit.

„Bald wirst du jetzt zweiundachtzig sein. Du bist um sechs Zentimeter kleiner geworden. Du wiegst nur noch fünfundvierzig Kilo, und immer noch bist Du schön, graziös und begehrenswert. Seit achtundfünfzig Jahren leben wir nun zusammen, und ich liebe Dich mehr denn je. Kürzlich habe ich mich von neuem in Dich verliebt, und wieder trage ich in meiner Brust diese zehrende Leere, die einzig die Wärme Deines Körpers an meinem auszufüllen vermag.“

Sich mit dem Tod zu beschäftigen heißt, sich für das Leben zu interessieren. Wer waren diese Menschen? Welche Not und Verzweiflung ließ sie so handeln? Bei dem Paar Bernard und Georgette Cazes († 2013) ging es um die Einforderung des „Privilegs des Humanen“ (Jean Améry, 1912–1978). Ihr Suizid war eine Anklage gegen das Verbot der aktiven Sterbehilfe und löste eine internationale Debatte um die Themen Sterben und Menschenwürde aus.

Bei vielen der Freitode waren politische und gesellschaftliche Zwänge Ursache für den Suizid. So drohten der Familie Gottschalk († 1942) und der Familie Klepper († 1942) die Deportation und der Tod durch die Nationalsozialisten. Stefan Zweig († 1942) konnte aus Deutschland emigrieren, ertrug aber „die Zerstörung seiner geistigen Heimat Europa“ nicht. Seine Frau Lotte Altmann, erst 30 Jahre alt, folgte ihm in den Tod. Arthur Koestler litt unter einer fortgeschrittenen Parkinson Erkrankung und tötete sich, im Alter von fast 80 Jahren, zusammen mit seiner 25 Jahre jüngeren Frau Cynthia Jefferies durch die Hilfe der Freitodvereinigung *Exit*. Im Fall Petra Kelly und Gert Bastian muss man davon ausgehen, dass Kelly im Schlaf von ihrem Lebensgefährten Gert Bastian getötet wurde. *Eine tödliche Liebe* nannte Alice Schwarzer ihr Buch über das ungleiche Paar.

Armut und Hunger erlebte das junge Künstlerpaar Lavinia Schulz und Walter Holdt († 1924). Zuletzt hausten sie, zusammen mit ihrem kleinen Kind, in einer Kellerwohnung in Hamburg und schliefen in Hängematten. Eines Morgens erschoss Lavinia Schulz zuerst ihren Mann und dann sich selbst. Der spektakuläre Tod von Heinrich von Kleist († 1811) machte den verkannten Dichter und seine Leidensgefährtin Henriette Vogel unsterblich. Man fand ihre Leichen, erschossen, am Stolper Loch, heute Kleiner Wannsee/Berlin. Weniger berühmt war das Ehepaar Michael und Monika Stahl († 2005), die sich zusammen in ihrem Auto vergasteten. In einem Abschiedsbrief begründeten sie ihre Tat mit der Angst vor dem sozialen Abstieg. Die BILD-Zeitung bezeichnete sie als erste Opfer der Hartz-IV-Reformen.

Niemand kann mit Sicherheit sagen, was in den letzten Stunden und Minuten vor sich ging. Was sich abspielte im Inneren dieser Menschen, zwischen ihnen und in ihrer Umwelt, die sie umgab. Es bleibt viel Raum für Spekulation, aber auch für Mitgefühl. Ich behaupte nicht, der Wahrheit näher zu sein, doch als Künstlerin versuche ich mir ein Bild zu machen, um zu begreifen.

Preface

„Only when you press down on the wound and scream, something will change.“

Petra Kelly on the 10.05.1995 at the german parliament

In my series Killing Me Softly (2004), I recreated the suicides of famous women artists, placing myself as the model. Back then, fifteen years ago, it was the suicide of Sarah Kane which induced me to deal with the theme of suicide. In the most recent photographic work Dødspar, Liebespaare (book title Tomb Of Love), I shift the attention to couples who committed suicide together. This time I solely have the position behind the camera and I work with non-professional actors, who were, instructed by me, staging the death of ten couples and families.

The ending of a life, it seems to me, is an action that occurs in the absolute absence of love. Sarah Kane describes it in her last text 1998/99 like that:

I can fill my space
fill my time
but nothing can fill this void in my heart

Sarah Kane, 4.48 Psychosis

In Dødspar, Liebespaare love is not absent. Quite the opposite. The last, lonely path is walked in company. The most romantic and affecting example is the couple Gorz († 2007). Shortly before the death of his wife, André Gorz wrote with his book Letter to D. a love story, a text like a declaration of love, for his sick wife Dorine. In the form of a letter, the 83 year old philosopher reconstructs their long life together with great love and gratitude.

„You´re 82 years old. You´ve shrunk six centimetres, you only weigh 45 kilos yet you´re still beautiful, graceful and disirable. We´ve lived together now for 58 years and I love you more than ever. I once more feel a gnawing emptiness in the hollow of my chest that is only filled when your body is pressed next to mine.“

To deal with death means to care for life. Who were these people? Which kind of devastation and despair caused them to take this action? For the couple Bernard and Georgette Cazes († 2013) it was their insistence on the „Privilege of the Humane“ (Jean Améry, 1912-1978).

Their shared suicide was a protest against the prohibition of active euthanasia and sparked an international debate on the subjects of dying and human dignity.

In many cases, political and social pressures were the causes of suicide. For the Gottschalk family († 1942) and the Kleppers († 1942), for instance, it was the threat of deportation and extermination by the hands of the Nazis. Stefan Zweig († 1942) was able to emigrate out of Germany, but could not bear the “destruction of his spiritual homeland of Europe”. His wife Lotte, only 30 years of age, followed him into death. Arthur Koestler suffered from an advanced Parkinson disease. He killed himself when he was almost 80 years old, together with his wife Cynthia Jefferies, who was 25 years younger, with the help by the euthanasia association Exit. In the event of Petra Kelly and Gert Bastian († 1992), we have to assume that Kelly was killed by her lover Gert Bastian while she was sleeping. A Fatal Love is the title of the book by Alice Schwarzer about that diverse couple.

The young artists Lavinia Schulz and Walter Holdt experienced poverty and hunger. In the end they lived in a basement dwelling in Hamburg, slept in hammocks, together with their little child. One morning Lavinia Schulz shot her husband and then herself. The dramatic death of Heinrich von Kleist († 1811) immortalised the unappreciated poet and his life-long partner Henriette Vogel. Their bodies were found shot at the Stolper Loch, today called Kleiner Wannsee in Berlin. Less well known is the married couple Michael and Monika Stahl († 2005), who gassed themselves together in their car. In their suicide note they explained their choice as one made out of fear of their own social decline. The BILD-Zeitung newspaper described them as the first victims of Germany’s Harz IV social benefit reforms.

No one can say for sure what was happening in the last hours and minutes, and what was going on inside these people, between them and their environment. Much room remains for speculations, but also for compassion. I do not claim to be closer to the truth, but as an artist, I try to create an image to get to understand.

Claudia Reinhardt, Mai 2015

Heinrich von Kleist und Henriette Vogel (Freitod 1811)

„Die Wahrheit ist, dass mir auf Erden nicht zu helfen war“, schrieb Kleist in seinem Abschiedsbrief. Zusammen mit Henriette Vogel, einer Freundin und Seelenverwandten, inszenierte Kleist einen spektakulären Tod. Am Kleinen Wannsee schoss er Henriette ins Herz und sich durch den Mund in den Kopf. Henriette, die an Krebs erkrankt war, hinterließ ein Kind und ihren Ehemann. Kleist blieb zu Lebzeiten verkannt als Dichter, verzweifelt und verarmt. Er wurde nur 33 Jahre alt und zählt heute zu den bedeutendsten Dramatikern des 19. Jahrhunderts.

Heinrich von Kleist and Henriette Vogel (Suicide 1811)

“The truth is, nothing on earth could have helped me“ wrote Kleist in his suicide note. Together with his friend and soulmate Henriette Vogel, Kleist staged a spectacular death. By Kleiner Wannsee lake, he first shot Henriette through the heart, and then himself, through the mouth into the head. Henriette, who was suffering from cancer, left behind a child and husband. In his lifetime, Kleist went unappreciated as a poet – desperate and impoverished. He reached a mere 33 years of age, and is considered one of the most significant German dramatists of the 19th century.







Joachim Gottschalk und Meta Wolff (Freitod 1941)

Er galt als der deutsche Clark Gable, spielte auf großen Theaterbühnen und in populären deutschen Filmen bei der UFA. Seine Frau Meta Wolff, ebenfalls Schauspielerin, erhielt Berufsverbot, weil sie Jüdin war. Nach Kriegsbeginn verstärkte sich der Druck des Propagandaministeriums und man verlangte von Joachim Gottschalk die Scheidung. Als er sich vehement weigerte, erhielt er keine Engagements mehr. Die Lage spitzte sich dramatisch zu. Die Familie sah keinen Ausweg und vergiftete sich, zusammen mit ihrem neunjährigen Sohn Michael, in ihrer Wohnung in Berlin-Grünnewald. Die Teilnahme an der Beerdigung wurde verboten und Goebbels untersagte jeglichen Nachruf. Es nahmen trotzdem einige Kolleginnen und Kollegen an der Beisetzung teil.

Joachim Gottschalk and Meta Wolff (Suicide 1941)

He was considered Germany's Clark Gable, performing on the big stages and in the popular German films of the UFA studios. His wife Meta Wolff, also an actor, was banned from working because she was Jewish. After the outbreak of war, pressure from the Ministry of Propaganda increased and Joachim Gottschalk was urged to divorce. After he vehemently refused the order, work dried up for him. Conditions worsened dramatically. The pair saw no escape and poisoned themselves, along with their nine-year-old son Michael, in their apartment in Berlin Grünnewald. Attendance of the funeral was forbidden and Goebbels forbade any form of obituary. Nevertheless, a few colleagues took part in the ceremony.